



## Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches Jahr mit Ihnen in der Natur und haben ein attraktives Programm zusammengestellt, das sicher auch für Sie die passende Veranstaltung bereit hält. In dieser Ausgabe des Wietzeblicks werden wir Ihnen das Naturerlebniswochenende für die Kinder- und Jugendgruppen des NABU Langenhagen auf NABU Gut Sunder vorstellen, das auch im Sommer 2014 mit vielen Abenteuern auf unseren aktiven Nachwuchs wartet. Katja Woidtke nimmt ab sofort Anmeldungen für das Naturerlebniswochenende entgegen. Reinhard Lehne setzt seine Serie über die faszinierende Welt der Libellen mit der Blutroten Heidelibelle und der Großen Heidelibelle fort und Georg Obermayr wird in seinem Beitrag eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse zur »Stunde der Wintervögel« geben. In dieser Ausgabe des Wietzeblicks werden wir auch zur Mithilfe bei der Amphibienwanderung aufrufen und Ihnen einen Überblick über unsere Veranstaltungen in den nächsten Wochen geben. Nicht verpassen sollten Sie den phantastischen Multivisionsvortrag von Ulrike Hügel und Uwe Gohlke, der sie Anfang Februar an die Fjorde Norwegens entführen wird. Im Wietzeblick wollen wir Ihnen Appetit auf diese Veranstaltung machen. Appetit auf Bio-Lebensmittel aus der Region macht auch Uwe Schmida in seinem Beitrag über den Adolphshof. Mehr zur Solidarischen Landwirtschaft erfahren Sie auch beim »NABU-Treff im NIL« im März.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

## Ein Wochenende voller Abenteuer beim Naturerlebniswochenende auf Gut Sunder

von Katja Woidtke



Im Sommer 2013 hatten die Kinder und Jugendlichen viel Spaß auf NABU Gut Sunder  
Foto: Katja Woidtke

Am Rande der Lüneburger Heide liegt mitten im Natur- und Vogelschutzgebiet das vom NABU Landesverband Niedersachsen unterhaltene Naturerlebniszentrum NABU Gut Sunder. Rund um das historische Herrenhaus des Gutes sind an den ehemaligen Fischteichen Libellen, Frösche, Ringelnatter und Co. zu Hause. Mit Becherlupen und Keschern sind die Kinder und Jugendlichen, die gemeinsam mit dem NABU Langenhagen ein Naturerlebniswochenende auf NABU Gut Sunder verbringen, den tierischen Bewohnern vorsichtig auf der Spur. Aufgeregt beobachteten sie eine Ringelnatter, die gerade einen Frosch verspeist. Im angrenzenden

Waldstück ist das keckernde Lachen des Grünspechtes zu hören. Auf einer Slackline können die Mädchen und Jungen ihre Balance ausprobieren und lustige Spiele stärken den Teamgeist. An der Tischtennisplatte toben sich nicht nur die Kleinen aus und auch bei der Wasserschlacht haben alle, die mitmachen möchten, ihren Spaß. Am Abend treffen sich kleine und große Naturfreunde am Lagerfeuer und lauschen spannenden Geschichten, während das Stockbrot im Feuer gebacken wird. Umriss von Fledermäusen sind am Himmel zu sehen und nach einer aufregenden Nachtwanderung fallen alle müde in ihr kuscheliges Bett aus Stroh in der gemütlichen Scheune oder in ihre Schlafsäcke in den Zelten.

Das alles und noch viel mehr können Kinder und Jugendliche auf NABU Gut Sunder an den Meißendorfer Teichen erleben. Bereits zum fünften Mal fährt der NABU Langenhagen vor den Sommerferien für ein Wochenende mit den Mitgliedern der Rudi-Rotbein-Gruppe und der Naturschutzjugend (NAJU) nach NABU Gut Sunder. Wir laden alle Kinder zwischen sechs und 16 Jahren am **19. und 20. Juli 2014** zu einem spannenden Wochenende ein. Für die Übernachtung der sechs bis 12-jährigen Kinder im Strohhotel gibt es 20 Plätze. Für die 12- bis 16-jährigen Jugendlichen stehen zehn bis 15 Plätze auf dem Zeltplatz zur Verfügung. Bitte eigene Zelte mitbringen!



Beim Keschern gibt es für die Kinder viel zu entdecken  
Foto: Katja Woidtke

Die Kosten pro Kind inklusive Vollverpflegung, Anreise und Übernachtung betragen 53,-€. Da der NABU Langenhagen schon früh Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern möchte, beteiligen wir uns an den Kosten. So beträgt der Anteil für Sie als Eltern nur 25,-€. Teilnahmebedingung ist, dass die Kinder und Jugendlichen Mitglied im NABU Langenhagen e.V. sind oder es werden. Zur Vergabe der freien Plätze noch die folgenden Hinweise: Wenn mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, werden die Kinder bevorzugt, die regelmäßig an den Terminen der Rudi-Rotbein-Gruppe oder der NAJU teilgenommen haben. Es lohnt sich also doppelt, regelmäßig bei den Rudi-Rotbein-Terminen und den Terminen der NAJU dabei zu sein!

### Kontakt für Fragen:

Katja Woidtke, Telefon: 0511 - 77 57 43,  
E-Mail: [rudirotbein@nabu-langenhagen.de](mailto:rudirotbein@nabu-langenhagen.de)

Ricky Stankewitz, Telefon: 0511 - 27 08 20 19,  
E-Mail: [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

### Libellen an Langenhagener Gewässern Folge 7:

**Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*) und Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*)**  
von Reinhard Lehne

In der heutigen Folge geht es mit häufiger vorkommenden Arten der Heidelibelle weiter, und zwar mit der **Blutroten Heidelibelle** und der **Großen Heidelibelle**.

### Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)

Die Art erreicht Flügelspannweiten von fünf bis sechs Zentimetern. Der Kopf, der Brustabschnitt und der Hinterleib sind beim Männchen auffallend rot, beim Weibchen eher bräunlich-gelbrot mit schwarzer Zeichnung gefärbt, wobei gerade bei dieser Spezies aber auch rot gefärbte

Weibchen nicht selten sind. Die Beine sind komplett schwarz und besitzen oberseits keine gelbe oder rötliche Färbung wie bei den ansonsten sehr ähnlichen Arten Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*) und Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*).

Männchen haben einen auffällig keulig verdickten Hinterleib, die Stirn älterer Männchen ist blutrot. Der Hinterleib der Weibchen ist auf der Oberseite meist rot oder braun und an der Seite blaugrau bereift. Die Weibchen haben eine anliegende Legeklappe. Die Blutrote Heidelibelle ist recht anspruchslos und besiedelt nahezu jedes stehende und langsam fließende Gewässer, oft Gewässer mit deutlicher Verlandungszone. Blutrote Heidelibellen sind in den Monaten Juli bis November an kleinen Stillgewässern aller Art anzutreffen. Die Paarung und die Eiablage finden im Flug statt, wobei die Tiere in Tandemstellung über das Wasser in Ufernähe zwischen Wasserpflanzen oder über feuchtem Boden fliegen. Die Weibchen streifen ihre Eier durch wippende Bewegungen des Hinterleibs an der Wasseroberfläche ab. Das Männchen trennt sich relativ bald vom Weibchen und überwacht die weitere Eiablage im Rüttelflug, wobei es andere Männchen, die sich nähern, verjagt.



Männliche Blutrote Heidelibelle

Foto: Reinhard Lehne

### Große Heidelibelle ( *Sympetrum striolatum* )

Die Große Heidelibelle ist eine weit verbreitete Art. Ihren Namen verdankt sie dem Umstand, dass sie die größte Vertreterin ihrer Gattung in Deutschland ist. Sie kann sehr leicht mit der Gemeinen Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*) verwechselt werden und ist mit einer Flügelspannweite von bis zu 60 mm und einer Körperlänge von ca. 44 mm auch nur minimal größer. Die Beine weisen einen hellen, gelblichen Längstreifen auf. Der Thorax des ausgefärbten Männchens ist braun, meist mit deutlichen hellen, gelbfarbenen Seitenstreifen. Der Hinterleib ist recht schlank, im hinteren Bereich weitaus weniger gekeult als das bei ihren Verwechslungsarten der Fall ist. Bei den Weibchen hingegen bleibt der Thorax blass und auf dem Hinterleib sind nur rote Spuren zu erkennen. Die Legeröhre des Weibchens steht schräg vom Hinterleib ab. Die Große Heidelibelle bevorzugt stehende Gewässer aller Art, auch gerne Sekundärbiotope. Paarung und Eiablage finden wie bei der Blutroten Heidelibelle statt. Die Hauptflugzeit liegt in Mitteleuropa zwischen Juli und Oktober/November. Sie ist eine der noch am spätesten im Jahr vorkommenden Arten der Großlibellen. Die Große Heidelibelle zeigt sich recht wanderfreudig und taucht auch weit nördlich auf. Bisweilen bilden sich Wanderschwärme. Fotos von dieser Libelle sind leider sehr häufig nicht zur Bestimmung geeignet. Da sich viele Arten der Heidelibellen stark ähneln, ist eine Unterscheidung oft schwierig.



Paarungsrund der Großen Heidelibelle

Foto: Reinhard Lehne

In der nächsten Folge geht es um die Moosjungfern. Die Kleine Moosjungfer wurde zur Libelle des Jahres 2014 gewählt und wird Ihnen im nächsten Wietzeblick vorgestellt.

Quellen:

„Der Kosmos Libellenführer“

[www.libellenwissen.de](http://www.libellenwissen.de)

NABU „Libellen in Norddeutschland“

Wikipedia



## „Stunde der Wintervögel 2014“: Haussperling vor Kohlmeise und Feldsperling

von Georg Obermayr



Die Zahl der Graugänse ist in der Region Hannover im Vergleich zum Vorjahr um 1,5% gestiegen  
Foto: Ricky Stankewitz

Leider konnten auf Grund des milden Winters diesmal nicht so viele Vögel gezählt werden wie im Vorjahr – 1,9 Millionen in diesem Jahr zu zwei Millionen im Vorjahr. Die Anzahl der zählenden Vogelfreunde ist mit 70.000 Beteiligten gleich geblieben. Bundesweit hat der Haussperling die Kohlmeise von Platz 1 verdrängt, ebenso hat der Feldsperling mit Platz 3 die Blaumeise auf Platz 4 überholt. Auf Platz 5 folgt dann die Amsel noch vor dem Grünfink und dem Buchfink. Bereits im Vorjahr zeigte sich schon in einigen Bundesländern, dass dort die Spitzenposition an den Haussperling gegangen war. Ein Plus bei den Zählungen gab es kaum. Die Rabenkrähe hatte mit einem Plus von 0,25 % den größten Zuwachs bundesweit und

landete auf Platz 9 nach der Elster, die mit Platz 8 auf Vorjahresniveau blieb. Platz 10 belegte wie im letzten Jahr unser beliebtes Rotkehlchen. Kohlmeise mit einem Minus von 1,5 % und Haussperling mit 1% weniger gezählten Vögeln, waren die größten Verlierer trotz ihrer Spitzenpositionen.

In Niedersachsen ist die Rangfolge der gezählten Vögel noch die gleiche wie im Vorjahr. Kohlmeise vor Haussperling und Blaumeise vor Feldsperling, gefolgt von Amsel, Grünfink und Buchfink. Elster, Ringeltaube und Rabenkrähe komplettieren die Top 10. In der Region Hannover sind die ersten drei Plätze die gleichen wie in Niedersachsen. Die Amsel ist hier auf Platz 4 vor dem Feldsperling. Die Reihenfolge der nächsten Vogelarten unter den Top 10 sind Elster, Graugans, Grünfink, Buchfink und Ringeltaube. Die Graugans ist in Niedersachsen nur auf Platz 15 und bundesweit sogar nur auf Platz 24. Auch der Zuwachs von 1,5% im Raum Hannover ist absoluter Spitzenwert. Hier macht sich wohl die positive Entwicklung des Steinhuder Meeres bemerkbar. Hoffen wir, dass es im nächsten Winter wieder einen frostigen und weißen Winter gibt, mit vielen Beobachtungen in glitzerndem Schnee.

### NABU Langenhagen – ein Blick zurück und nach vorn

von Ricky Stankewitz

Am Anfang eines jeden Jahres steht beim NABU Langenhagen der Rückblick auf das vergangene Jahr im Vordergrund. Für uns war das Jahr 2013 ein sehr erfolgreiches Jahr. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit leistet Katja Woidtke Großartiges und sorgt mit ihren Beiträgen in der lokalen Presse, sowie im Internetportal myheimat.de und natürlich im Wietzeblick dafür, dass der NABU Langenhagen als aktiver Naturschutzverein von den Lesern wahrgenommen wird. Mit insgesamt 59 Veranstaltungen im Jahr 2013 haben wir den aktuellen Höchststand erreicht. Hier gilt mein besonderer Dank Gunter Halle für die hervorragenden Vogelführungen und Dr. Oliver Katenhusen für das freundliche Angebot, für den NABU spannende botanische Führungen anzubieten.

Die Kleingewässerpflege in Kananohe haben unsere Aktiven 2013 im fünften Jahr durchgeführt, womit ich die Gelegenheit nutzen möchte, auch hier Bilanz zu ziehen: Mit sieben Amphibien- und drei Reptilienarten, 30 verschiedenen Libellen- und 16 Heuschreckenarten ist das Gebiet eines der artenreichsten in der Langenhagener Tierwelt. Auch aus botanischer Sicht sind in Kananohe viele Highlights wie Teufelsabbiss, Mittlerer Sonnentau, Pillenfarn und, etwas ganz Besonderes, der Fadenezian zu finden. Diese

Artenfülle ist langfristig nur durch fachgerechte Pflege der Flächen und Gewässer zu erhalten.



Erhalt von Kleingewässern durch Kooperation mit dem Flughafen Hannover Foto: Ricky Stankewitz

Fachgerechte Pflege ist auch das richtige Stichwort für einen weiteren großartigen Erfolg, den wir im Jahr 2013 verbuchen konnten. Im intensiven Dialog mit dem Flughafen Hannover, konnten wir erreichen, dass 27 Kleingewässer, die seit mehr als 20 Jahren nicht gepflegt wurden, im letzten Jahr saniert worden sind. Langfristig wurde der Erhalt dieser Gewässer durch einen Pacht- und Pflegevertrag zwischen dem Flughafen Hannover und dem NABU Langenhagen gesichert. Dieses Beispiel zeigt, dass im Naturschutz Kooperationen mehr bringen können als Konfrontationen.

Der Mitgliederstand ist von 757 auf 739 nur leicht gesunken. Weitere Themen, mit denen wir uns im vergangenen Jahr beschäftigt hatten, waren das Grünverbindungskonzept vom Stadtpark in die Wietzeau, das Niederwaldkonzept des Flughafens und natürlich viele kleinere Themen in den verschiedenen Gremien, in denen der NABU Langenhagen vertreten ist. Auch für 2014 haben wir uns wieder eine Menge vorgenommen. Noch im ersten Quartal wird der Startschuss zu unserem neuen Projekt »Lebendige Wietzeau« fallen. Details dazu verraten wir Ihnen im nächsten Wietzeblick. Das Projekt »Schwalben willkommen« vom NABU Landesverband Niedersachsen soll auch in Langenhagen weiter vorangetrieben werden. Unsere Dauerprojekte »Kleingewässerversorgung« und »Nistkästen« laufen natürlich auch in diesem Jahr weiter. Unsere Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) führen wir weiterhin fort und freuen uns besonders, dass es unseren Freunden gelungen ist, einen Mietvertrag über 25 Jahre für den Wasserturm mit der Stadt Langenhagen abzuschließen. Mit dieser langfristig gesicherten Perspektive, wird sich der Wasserturm zum Natur-Informationszentrum-Langenhagen (NIL) entwickeln. Natürlich haben wir auch wieder ein spannendes Veranstaltungsprogramm erstellt und freuen uns, wenn wir Sie bei unseren Vorträgen und Führungen begrüßen dürfen. Als Fazit kann festgehalten werden, dass der NABU Langenhagen an die Erfolge aus dem vergangenen Jahr anknüpfen wird und mit der Unterstützung der Aktiven im Langenhagener Naturschutz auch 2014 gut aufgestellt ist.

## Helpen Sie mit! Amphibienwanderung im Frühjahr 2014 von Katja Woidtke

Der NABU Langenhagen hat sich mit der Anlage und Pflege von Kleingewässern dem Amphibienschutz verschrieben und kann sich über das Vorkommen seltener Arten wie das des Laubfrosches freuen, der in Kananohe sein Reich hat. Doch die Pflege der Kleingewässer allein reicht nicht aus, um die Populationen von Erdkröte, Laubfrosch und Co. zu erhalten. Jedes Jahr im Frühjahr, wenn die Temperaturen über 8°C steigen, machen sich die Amphibien auf den Weg von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Besonders bei Regen sind die Frösche, Kröten und Molche verstärkt unterwegs. Dabei müssen sie auch Straßen überqueren und



Erdkröte (*Bufo bufo*)

Foto: Katja Woidtke

dies wird leider oft zu einer Todesfalle. Zum Schutz der Tiere sind wir auf die Rücksicht der Autofahrer und auf Ihre Hilfe angewiesen.

Abenteuerliche Begegnungen im Dunkeln mit liebeströhlenden Kröten und anderen Amphibien, sowie viel frische Luft warten auf Sie, wenn Sie mit Taschenlampe, Warnweste, Eimer und Einmalhandschuhen ausgestattet, bei der Amphibienwanderung helfen. Wer einmal stolz aufgerichtete Krötenmännchen und ihr werbendes Rufen am Abend live erlebt hat, kann sich der Faszination dieser Tiere sicher nicht mehr entziehen. Und wann hat man schon einmal die Gelegenheit, Amor zu spielen? Denn oft sind die Männchen, die sich gerne von den Weibchen zum Laichplatz Huckepack tragen lassen, noch auf der Suche nach ihrer Angebeteten. In Langenhagen gibt es in Kananohe, Krähenwinkel, im Weiherfeld und an der Pferderennbahn die Möglichkeit, hautnah dabei zu sein. Im Bereich Evershorst wird auch in diesem Frühjahr wieder ein Amphibienschutzzaun aufgestellt. Entlang des Zaunes müssen während der Wanderzeit jeden Morgen bis 8:30 Uhr und wenn optimales Wanderwetter herrscht (Regen, +8°C), auch jeden Abend gegen 23:00 Uhr die eingegrabenen Eimer kontrolliert werden. Sollten sich in den Eimern Tiere befinden, werden sie auf die jeweils gegenüberliegende Straßenseite gebracht und dort hinter den Zaun gesetzt. Wenn Sie den NABU Langenhagen beim Auf- und Abbau oder der Betreuung des Schutzzaunes während der Amphibienwanderung unterstützen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit Ricky Stankewitz (Kontakt Daten siehe unten) auf. Er wird Ihnen auch gerne weitere Informationen geben.

Fuß vom Gas! Unter Ihrem Auto entsteht ab einer Geschwindigkeit von über 30 km/h ein Unterdruck, der zum Tode der unter Ihrem Auto befindlichen Tiere führt. Sie müssen also nicht unbedingt unmittelbar mit dem Reifen die Amphibien überfahren, um großen Schaden anzurichten. Umso wichtiger ist es, sich in den Wanderzonen an die angegebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten. Danken werden es Ihnen auch die Helfer, die im Dunkeln die Tiere über die Straße tragen und ungern in den nächsten Graben hüpfen, um sich vor rasenden Autofahrern in Sicherheit zu bringen. Sollten Sie bei der Amphibienwanderung nicht aktiv dabei sein können, ist es uns schon eine große Hilfe, wenn Sie andere Autofahrer über den Grund der Geschwindigkeitsbegrenzungen aufklären. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe!

### **Kontakt für Fragen:**

Ricky Stankewitz: Tel. 0511-27 08 20 19; E-Mail: [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

### **Wenn der NABU mit dem Wolf tanzt und die Spechte klopfen**

von Katja Woidtke



*Bald auch wieder in unseren Wäldern – der Wolf (hier im Wisentgehege Springe)*

*Foto: Oliver Woidtke*

Vielleicht halten Sie bereits das aktuelle Programm des NABU Langenhagen in den Händen und haben sich Ihre Lieblingsveranstaltung im Kalender eingetragen – wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Denn auch für unser aktuelles Programm haben wir eine bunte Mischung für Sie vorbereitet: Ob Multivisionsvortrag über die Fjorde Norwegens im Februar, Exkursion zu den Wintergästen am Steinhuder Meer im März oder botanische Führung in Kananohe im Juni, sicher finden auch Sie die passende Veranstaltung für sich, um gemeinsam mit uns die Natur zu erleben. Der Grünspecht, der in diesem Jahr zum »Vogel



des Jahres« gekürt worden ist, hat selbstverständlich ebenfalls einen Platz im aktuellen Programm gefunden. Gunter Halle wird Ihnen den lachenden Vogel mit der Zorro-Maske bei der Mitgliederversammlung des NABU Langenhagen am 14. Februar näher vorstellen und Sie am 01. März zu einem Spaziergang zu den Spechten im Langenhagener Stadtwald einladen. Lauschen Sie doch mit uns dem Klopfen der Spechte!

Im April wird Ricky Stankewitz Sie durch den Wietzpark zum SPARC-Gebiet führen, um die Erfolge bei der Renaturierung der Wietze zu zeigen und Ihnen dort die tierischen Bewohner der Wietze vorzustellen. Ein besonderer Höhepunkt wartet Ende April auf Sie, wenn der Wolfsexperte Peter Griemberg zwar nicht mit Ihnen und dem Wolf in den Mai tanzt, aber dafür in einem Multimedia-Vortrag die Wölfe vor unserer Haustür vorstellt. Dabei räumt er etliche Vorurteile aus und wird Sie sicherlich für das scheue Tier, das auch den Weg in deutsche Wälder wieder gefunden hat, begeistern. Unsere Klassiker, das Laubfroschkonzert in Kananöhe und die Fledermausführung im Eichenpark, dürfen im Programm natürlich nicht fehlen. Bei diesen Abendveranstaltungen können wir Ihnen seltene Bewohner aus Langenhagens Tierwelt vorstellen. In der Dämmerung wird sich auch Gunter Halle mit Ihnen auf den Weg machen, wenn er im Juni Waldschnepfe und Ziegenmelker im Bissendorfer Moor auf der Spur ist. Entdecken Sie mit uns die Natur in und um Langenhagen – wir freuen uns auf Sie!

### **Multivisionsvortrag »Fjorde Norwegens«**

von Ulrike Hügel und Uwe Gohlke

Die Skandinavien-Fans Ulrike Hügel und Uwe Gohlke zeigen am 01. Februar 2014 um 18:00 Uhr im NIL im Wasserturm in zahlreichen Fotos und Filmsequenzen die überwältigende Landschaft, traditionsreiche Kultur sowie die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt Südnorwegens. Von den Sandstränden der Südküste geht es an glasklaren Fjorden entlang ins Gebirge zu den größten Festlandgletschern Europas, zu historischen Küstenstädten, einzigartigen Stabkirchen, mächtigen Wasserfällen und faszinierenden Vogelbrutkolonien.



*Fjord bei Kaupanger*

Foto: [www.ulrike-huegel.de](http://www.ulrike-huegel.de)

Höhepunkte des Films sind neben vielen weiteren Erlebnissen in der grandiosen Natur Norwegens eine Wanderung zur Felskanzel Preikestolen oberhalb des Lysefjords, ein Besuch des Hanseviertels Bryggen, dem UNESCO-Welterbe in Bergen, Ausflüge zu den Gletscherzungen des größten europäischen Festlandgletschers Jostedalbreen, abenteuerliche Gletscherwanderungen, ein Aufenthalt am Geirangerfjord, Besuche der mittelalterlichen Stabkirchen, Fahrten auf spektakulären Passstraßen durch Eis und Schnee und Beobachtungen in der Vogelkolonie auf der Insel Runde mit tausenden brütender Seevögel. "Eigentlich ist der ganze Film ein einziger Höhepunkt!" schwärmen Ulrike Hügel und Uwe Gohlke, die Skandinavien seit Jahrzehnten mal mit dem Wohnmobil, mal zu Fuß, mit Kanu oder Fahrrad zu allen Jahreszeiten bereisen. "Norwegen lässt Dich niemals ausruhen. Hinter jeder Fjordbiegung wartet ein Naturwunder, ein Wasserfall mal laut mal leise, eine tiefblaue Gletscherzunge, aus dem tiefen Fjord 1000 Meter senkrecht aufsteigende Felsklippen, noch ein Wasserfall, und noch einer, dann wieder Gletscher, Wälder, plätschernde Bäche, spiegelglatte Seen - es hört einfach nicht auf." Genau diese Eindrücke versucht der Film wiederzugeben.

Anmeldungen zu diesem phantastischen Vortrag nimmt ab sofort Georg Obermayr unter Telefon: 0511 - 73 78 33 oder E-Mail: [georg.obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:georg.obermayr@nabu-langenhagen.de) entgegen.

## Solidarische Landwirtschaft in Langenhagen

von Uwe Schmida



Solidarische Landwirtschaft auf dem Adolphshof  
Foto: Adolphshof / Uwe Schmida

Die Idee der Solidarischen Landwirtschaft verbreitet sich in Deutschland angesichts der diversen Lebensmittelskandale in den letzten Jahren mit großer Dynamik. Bei diesem Konzept wird ein klassischer Bauernhof unterstützt, der durch die monatlichen Beiträge seiner „Mitlandwirte“ in aller Vielfalt und ohne Spezialisierung nachhaltig weiter existieren kann. Regionale und saisonale landwirtschaftliche Produkte werden wöchentlich direkt an die Mitlandwirte ausgegeben und in sogenannten Depots zur Abholung bereitgestellt. Grundlegend ist dabei, dass eine Gruppe von Menschen die Abnahme der Erzeugnisse dem Landwirt garantiert und die Ernte bzw. alles, was

notwendig ist, um diese zu erzeugen, vorfinanziert. Alle teilen sich die damit verbundene Verantwortung, das Risiko, die Kosten und die Ernte. Feste, Aktionstage auf dem Hof und gegenseitiger Austausch begleiten das Erntejahr. Transparenz bei Erzeugung und Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl der Produkte sind Programm.

In Langenhagen gibt es seit Mai 2013 zwei Depots der Solidarischen Landwirtschaft des biologisch-dynamisch zertifizierten Demeterbetriebs Adolphshof aus Hämelerwald: In der Karl-Kellner-Straße und in Kaltenweide. Die „Mitlandwirte“ werden gut versorgt mit Gemüse, Kartoffeln, Eier, Brot, Milchprodukten in Form von Joghurt, Quark, Frischkäse, Weichkäse und Hartkäse sowie auf Wunsch mit Fleisch und Wurst. Aktuell neigt sich das erste Erntejahr dem Ende zu. Ab sofort können wieder neue Mitlandwirte aufgenommen werden.

Wer mehr erfahren möchte und das Konzept oder den Hof näher kennenlernen möchte, ist eingeladen, beim **NABU-Treff im NIL am 21. März ab 20:00 Uhr** teilzunehmen. Dort wird „Mitlandwirt“ und NABU-Mitglied Uwe Schmida über die Solidarische Landwirtschaft berichten.

Eine Kontaktaufnahme ist auch jederzeit vorher per E-Mail [uwe-schmida@t-online.de](mailto:uwe-schmida@t-online.de) oder unter Telefon: 0511 - 23 11 15 möglich.

### Termine:

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Höhepunkte in unserem Programm werden der Multivisionsvortrag »Fjorde Norwegens« und der Spaziergang mit Gunter Halle zu den Spechten im Stadtwald, sowie der Besuch des Wolfsexperten in Langenhagen sein. Die Kinder der Rudi-Rotbein-Gruppe erwartet ein spannender Ausflug in den Deister, wo sie gemeinsam mit ihren Betreuerinnen in den Klosterstollen in Barsinghausen einfahren werden. Gleich an zwei Terminen wird sich die NAJU mit dem Thema »Energiewende« auseinander setzen und ein Solarladekabel für Handys bauen. Wollen Sie einen Überblick über die Arbeit des NABU Langenhagen bekommen und sich über interessante Naturbeobachtungen austauschen? Dann schauen Sie doch bei unserem nächsten Treffen im Wasserturm vorbei. Die Räumlichkeiten werden dem NABU Langenhagen von der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) für seine Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Unter Federführung der NVL und anderen Langenhagener Naturschutzvereinen wird aus dem Wasserturm langfristig das Naturschutz-Informationszentrum-Langenhagen (NIL) werden. Beim NABU-Treff im NIL ist immer Zeit für einen gemütlichen Klönschnack unter Naturliebhabern und wir werden die eine oder andere Überraschung für Sie parat haben. Wir freuen uns auf Sie!



**Samstag, 01.02.2014 um 18:00 Uhr: Multivisionsvortrag »Fjorde Norwegens«**

Ulrike Hügel und Uwe Gohlke stellen uns auf ihrer multimedialen Reise durch Südnorwegen die Kultur und Natur des skandinavischen Landes vor und zeigen neben traumhaften Naturaufnahmen auch die landestypischen Küstenstädte und Stabkirchen. Ihre Fotos und Filme haben die begeisterten Naturfilmer unter anderem während eines Besuches auf der Vogelinsel Runde und bei Gletscherwanderungen gemacht.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis zum 30. Januar 2014 ist erforderlich.

**Kosten:** Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 2,- Euro, sonst 3,- Euro pro Person

**Treffpunkt:** NIL im Wasserturm, Stadtparkallee

**Ansprechpartner:** Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33; E-Mail: [georg.obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:georg.obermayr@nabu-langenhagen.de)

**Freitag, 14.02.2014 um 20:00 Uhr: Mitgliederversammlung mit Vortrag: Der Grünspecht - »Vogel des Jahres 2014« von Gunter Halle**

Mitglieder werden gesondert eingeladen. Naturinteressierte Langenhagener, die noch nicht Mitglied im NABU Langenhagen sind, heißen wir als Gäste herzlich willkommen.

**Treffpunkt:** NIL im Wasserturm, Stadtparkallee

**Ansprechpartner:** Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33; E-Mail: [georg.obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:georg.obermayr@nabu-langenhagen.de)

**Samstag 15.02.2014, 14:00 bis 16:00 Uhr: Winterfell / Sommerfell (Rudi-Rotbein-Gruppe)**

Wie schützen sich unsere heimischen Tiere vor der Winterkälte? Welche Unterschiede gibt es zwischen Sommer- und Winterfell? Heute wollen wir diesen Fragen auf den Grund gehen und Winterfelle und Sommerfelle verschiedener Tiere vergleichen.

**Treffpunkt:** NIL im Wasserturm, Stadtparkallee

**Ansprechpartnerin:** Silke Brodersen, Tel.: 0511 – 73 50 33, E-Mail: [rudirotbein@nabu-langenhagen.de](mailto:rudirotbein@nabu-langenhagen.de)

**Samstag 22.02.2014 von 14:00 bis 17:00 Uhr: „Energiewende und du!“ (NAJU)**

Wer hat Lust, sich ein solarbetriebenes Ladekabel für sein Handy selbst zu bauen? Am 22.02. und am 22.03.2014 werden wir uns damit beschäftigen. Beim ersten Treffen sind bitte von jedem Jugendlichen 5,- € mitzubringen. Das umfasst nur einen Teil der Kosten. Den Rest übernimmt der NABU. Am Ende der beiden Treffen kann jeder Jugendliche sein Ladekabel mit nach Hause nehmen. Da für dieses Angebot der NAJU nur begrenzt Plätze angeboten werden können, ist eine Anmeldung bis zum 21.02.2014 dringend erforderlich!

**Kosten:** 5,-€

**Treffpunkt:** NIL im Wasserturm, Stadtparkallee

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97, E-Mail: [kontakt@naju-langenhagen.de](mailto:kontakt@naju-langenhagen.de)

**Samstag, 01.03.2014 von 14:00 Uhr bis ca.16:30 Uhr: Spechte im Stadtwald**

Im Stadtwald Langenhagen sind mehrere Spechtarten wie Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht und Kleinspecht zu Hause. Hinzu kommt der „Star“ des Jahres 2014, der Grünspecht, der zum »Vogel des Jahres« gekürt wurde und dem es in Langenhagen richtig gut geht. Neben der Beobachtung der verschiedenen Vogelarten wollen wir auch der Frage nachgehen, warum der Stadtwald gerade für Spechte so attraktiv ist und welche anderen Vogelarten dort noch vorkommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis zum 27. Februar 2014 ist erforderlich.

**Kosten:** Kinder unter 14 Jahren und NABU Mitglieder kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person

**Treffpunkt:** Parkplatz Kläranlage/Wietzeblick - Zufahrt über die Straße „An der neuen Bult“

**Ansprechpartner:** Gunter Halle, Tel. 0170 - 54 59 414; E-Mail: [gunter.halle@nabu-langenhagen.de](mailto:gunter.halle@nabu-langenhagen.de)

### Samstag 15.03.2014, 9:00 Uhr: **Mit der Grubenbahn in den Klosterstollen (Rudi-Rotbein-Gruppe)**

Unter Tage geht es für die Rudi-Rotbein-Gruppe, wenn wir in Barsinghausen mit der Grubenbahn in den Klosterstollen einfahren. In dem Besucherbergwerk wurde früher Kohle abgebaut und wir bekommen bei einer Führung spannende Informationen über den Bergbau im Deister. Sicher bleibt während unseres Ausflugs auch noch Zeit, durch den Zechenpark zu streifen und nach Frühlingsboten Ausschau zu halten. Für den Besuch im Klosterstollen ist festes Schuhwerk und warme Kleidung nötig. Bitte bringt ein kleines Rucksack-Picknick mit.

**Kosten:** 5,-€ pro Kind, der Rest wird vom NABU übernommen

**Treffpunkt:** Straßburger Platz, Bahnhof Stadtmitte

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel.: 0511 – 74 16 97, E-Mail: [rudirotbein@nabu-langenhagen.de](mailto:rudirotbein@nabu-langenhagen.de)

### Sonntag, 16.03.2014 von 09:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr: **Wintergäste am Steinhuder Meer**

Das Steinhuder Meer ist als Rast- und Brutgebiet für unsere Vogelwelt von internationaler Bedeutung. Wir wollen gemeinsam die Wintergäste am Steinhuder Meer beobachten. Neben Unmengen an Gänsen und Enten werden sicherlich auch der Kormoran und vielleicht sogar der Seeadler zu beobachten sein. Je nach Wetter und Interesse der Teilnehmer werden wir zwischen 14:00 und 15:30 Uhr zurück in Langenhagen sein. Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung und entsprechendes Schuhwerk! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis zum 14. März 2014 ist erforderlich.

**Kosten:** Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 4,- Euro, sonst 6,- Euro pro Person

**Treffpunkt:** Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle der Linie 1 „Langenhagen Zentrum“ Zufahrt über Schönfelder Straße. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

**Ansprechpartner:** Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33; E-Mail: [georg.obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:georg.obermayr@nabu-langenhagen.de)

### Samstag 22.03.2014 von 14:00 bis 17:00 Uhr: **„Energiewende und du!“ (NAJU)**

Wir basteln ein solarbetriebenes Ladekabel für Handys. (Siehe auch Termin am 22.02.2014)

**Treffpunkt:** NIL im Wasserturm, Stadtparkallee

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97, E-Mail: [kontakt@naju-langenhagen.de](mailto:kontakt@naju-langenhagen.de)

## **Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:**

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Evtl. kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos [hier](#) online abmelden.